

Schreibanlässe für jedes Kind

Schreibanlässe sollen Kinder zum Schreiben motivieren. Das gelingt am besten, wenn Themen zur Verfügung stehen, die das Interesse der Kinder wecken.

Wie aber können die häufig sehr unterschiedlichen Vorlieben beim Gestalten von Schreibanlässen berücksichtigt werden?

Eine Bildersammlung als Basis

Die Grundlage für die vorgestellten Schreibanlässe bilden dicke Ordner mit Sammlungen von Zeitungsbildern (s. auch Beitrag S. 26–28), die ständig ergänzt werden. Die bevorzugten Themen der Kinder sind Fußball und Pferde – wie in den meisten Klassen. Aber auch andere Tiere, Baustellen, Autorennen und aktuelle Kinofilme wecken das Interesse und fördern die Schreibmotivation. Jedes Kind wählt ein Bild aus der Sammlung im Ordner aus, klebt es auf ein Blatt und schreibt dazu eine Geschichte. Die gewählten Themen und Textarten sind sehr unterschiedlich: Es entstehen Berichte über das letzte Fußballspiel, Sachtexte über Dinosaurier, wahre und ausgedachte Erzählungen, Beschreibungen von Autorennen, Nacherzählungen von Kinofilmen, Fernsehsendungen und vieles mehr. Die Aussage von Leo zeigt, dass so Erfolgserlebnisse beim Schreiben erreicht werden können: *„Das Ausdenken der Geschichte war für mich leicht, weil die Geschichte über Fußball war und ich mich da auskenne.“*

Zeitungsbilder sind eine einfache und interessante Möglichkeit, um motivierende Schreibanlässe für jedes Kind zu finden.

In „kleinen“ Schreibkonferenzen werden diese Texte überarbeitet und zur Präsentation vorbereitet.

Eigeninitiative bei der Materialbeschaffung

Wenn die Ausbeute an Bildern aus der Tageszeitung anfangs spärlich erscheint, ist es empfehlenswert, die Sammlung durch Material aus anderen Zeitschriften, z. B. Fußball- und Tierzeitschriften, zu ergänzen. Mittlerweile blättern die Kinder schon zu Hause die Zeitungen und Zeitschriften auf der Suche nach interessanten und aktuellen Schreibanlässen durch und bringen die Bilder mit zur Schule – manchmal auch schon eine fertige Geschichte. Aus eigenem Interesse bereichern sie die

Ordner mit zusätzlichen Fundstücken und sorgen dafür, dass beliebte Bilder mehr als einmal vorhanden sind. So umgehen die Kinder die häufig auftretende Diskussionen darüber, wer heute zum aktuellen Fußballbild „Werder gegen Bayern München“ einen Text verfassen darf.

Möglichkeiten zur Verwendung der Texte

Die entstandenen Texte werden von der Lehrerin in „Buchschrift“, also in die orthografisch

MATERIAL



Die Kopiervorlage „**ÜBERARBEITUNGSPLAN**“, S. 19, eignet sich zum Einsatz in der 2. und 3. Klasse. Für die Klassen 4–6 finden Sie einen differenzierten Bogen auf der CD-ROM.



Weitere Materialien wie einen „**PROTOKOLLBOGEN: SCHREIBKONFERENZ FÜR DIE KLASSEN 2-3 UND 4-6**“, einen „**FRA-GEBOGEN ZUM SCHREIBEN VON UND ARBEITEN AN TEXTEN**“ sowie die Sammlungen von häufig verwendeten Wörtern, sogenannte „**WÖRTERLISTEN**“, befinden sich auf der CD-ROM.

korrekte Form, übersetzt. Dann können diese z.B. in die Abschreibe-Kartei (vgl. GRUNDSCHULE DEUTSCH, Heft 2/2004, Materialpaket) integriert werden und vergrößern so die Vielfalt der dort wählbaren Texte. Auf Wunsch der 2. Klasse werden die Geschichten in einer Autorenlesung präsentiert. Darüber hinaus werden sie das Schuljahr über in einem Ordner gesammelt, der auch in Freien Lesezeiten für alle bereit steht. Am Ende des Schuljahres kann jedes Kind seine eigenen Geschichten als Buch mit in die Sommerferien nehmen – natürlich mit Begeisterung und Stolz.

Und wie geht es weiter?

Das Geschichtenbuch motiviert einige Kinder bereits in den Sommerferien zum Schreiben, andere kommen mit Geschichten im Kopf wieder in die Schule. Im 3. Schuljahr sollen die Kinder lernen, ihre Texte selbst zu überarbeiten, damit sie möglichst gut werden. Als Werkzeuge stehen den Kindern verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung. Eine inhaltliche Bearbeitung sollte immer vor einer orthografischen Korrektur erfolgen, um das unnötige Wiederholen von Arbeitsschritten zu vermeiden.

Formulierungshilfen

Neben Wörterbüchern stehen den Geschichtenschreibern auch Karteikarten mit Wortsammlungen zur Verfügung, sogenannte „Wörterlisten“: Mit Hilfe von Fragen sammeln die Kinder Wörter zu ihren Lieblingsthemen (s. CD-ROM im Materialpaket). Nun können sie auf eine nützliche

und umfangreiche Zusammenstellung von Nomen, Verben, zeitlichen und örtlichen Begriffen als Inspirationsquelle zurückgreifen. Die Kartei bietet auch die Möglichkeit einzelne Wörter gegen treffendere auszutauschen oder den Text zu ergänzen (statt *schießen – flanken, passen* oder *dribbeln*).

Inhaltliche Überarbeitung: Schreibkonferenzen

Die Kinder schreiben ihre Texte in ein Geschichtenheft, die sie anschließend mit Hilfe eines Plans (s. S. 19 **H**) überarbeiten. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf ersten Partner-Schreibkonferenzen, in denen sie sich die Texte gegenseitig vorlesen und besprechen (s. „Protokollbogen: Schreibkonferenz“ auf der CD-ROM **M**). Am Anfang fällt es den Kindern noch schwer, sich entsprechend der Aufgabenstellung positive Rückmeldungen zu geben und Fragen zu stellen. Daher wird dieser Teil im Gesprächskreis nochmals durch gezielte Fragestellungen und modellhafte Antworten der Lehrerin aufgegriffen, um mit den Kindern kritisches und konstruktives Rückmelden für die Schreibkonferenzen zu üben.

Korrektur der Rechtschreibung

Nach der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Texten können sie nun auch rechtschriftlich überarbeitet werden: Besondere Wörter nachschlagen, Satzzeichen setzen und die Nomen und Satzanfänge auf ihre Großschreibung hin überprüfen. Zu den Hilfsmitteln gehört hier unter anderem die „Großschreibma-

schine“ (s. Heft 6/05 **M**), die durch das Beantworten einfacher Ja-/Nein-Fragen erkennen lässt, ob ein bestimmtes Wort groß oder klein geschrieben wird. In der Endredaktion werden die letzten Rechtschreibfehler durch die Lehrerin verbessert.

Präsentation

Dann schreiben die Kinder ihre überarbeiteten Geschichten gut lesbar ab. Die Auswahl an Papier in verschiedenen Farben und unterschiedlichen Lineaturen ermöglicht einen Gestaltungsspielraum und berücksichtigt die individuelle Schriftgröße. Vor der mit Spannung erwarteten Präsentation in großer Runde muss das Vorlesen des Textes geübt werden. Die Autorenlesung mit dem anschließenden, verdienten Applaus ist der lohnende Abschluss des Texteverfassens.


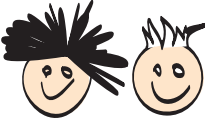

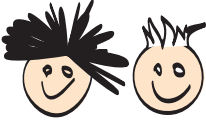

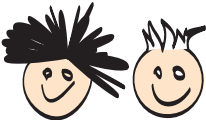
Anfängliche Befürchtungen, dass durch die neuen Anforderungen der Überarbeitungsschritte die Motivation der Kinder zum Schreiben geschmälert werden könnte, waren unbegründet. Die harte Arbeit hat sich auch aus Sicht der Kinder gelohnt. Sie kommentieren den Erfolg der Überarbeitung in Bezug auf Inhalt, Rechtschreibung und Vorlesen folgendermaßen: *„Die Schreibkonferenz war eine Hilfe für mich, weil ich gehört habe, was an meiner Geschichte gut ist.“*, *„Ich habe das mit den Punkten gelernt.“* und *„Ich habe gelernt, dass ich die Geschichte spannend vorlesen muss.“*

Den nächsten Freien Schreibzeiten sehen die Kinder mit Freude entgegen; interessante Schreibangebote gibt es ja wirklich genug. ■

Überarbeitungsplan

von: _____

am: _____

		fertig ✓
Lesen 	Lies dir deinen Text durch und überlege, ob jemand anderes die Geschichte so gut verstehen kann.	
Schreibkonferenz 	Suche dir ein anderes Kind. Füllt gemeinsam für jede Geschichte einen Protokollbogen aus.	
Wörter ersetzen  oder 	Lies dir jeden Satz noch einmal durch. Kannst du deine Geschichte durch andere Wörter noch interessanter und besser verständlich machen? Die Themenwörter aus den Wörterlisten können dir helfen.	
Rechtschreibung  oder 	Kontrolliere, ob du deine Sätze mit einem Punkt (Fragezeichen, Ausrufezeichen) beendet hast. Hast du danach alle Satzanfänge groß geschrieben? Überprüfe deine Geschichte Wort für Wort. Hast du alle Wörter richtig geschrieben? Wenn du bei einem Wort nicht sicher bist, schlage im Wörterbuch nach.	

Idee und Text: Nina Bode-Kirchhoff